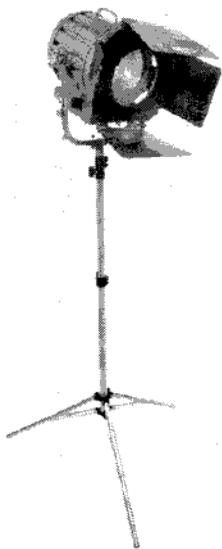


Gemeinde Brief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Berlin-Oberschöneweide, Deulstraße

DEZEMBER 2017



Durch
die herzliche
Barmherzigkeit unseres
Gottes wird uns besuchen das
aufgehende Licht aus der Höhe,
damit es erscheine denen, die
sitzen in Finsternis und Schatten
des Todes, und richte unsere
Füße auf den Weg des
Friedens.

Lukas 1,78-79

Gedanken zum Monatsspruch

Wir bekommen Besuch, sagt dieser Vers! Da wird ein besonderer Besucher angekündigt. Einer, den man »das Licht« nennen kann. Das Licht kommt aus der Höhe, andere Übersetzungen schreiben, es kommt der Retter, um uns aus dem Dunkeln zu führen, Licht in unser Leben zu bringen.

Auf jeden Fall kommt da Jemand Wichtiges und auf wichtigen Besuch bereitet man sich vor. Die Hausfrauen fangen an zu putzen und zu kochen, zu backen und vielleicht sogar ein Willkommensgeschenk zu basteln oder zu besorgen und der Hausherr sichtet vielleicht den Weinkeller, ob auch ein guter Tropfen zu Ehren des Gastes getrunken werden kann ... Kommt uns das bekannt vor? Klingt doch fast wie Weihnachtstage vorbereiten, oder? Auch wenn die Verse etwas unromantisch klingen, gehören sie doch zu Weihnachten. Das Licht kommt in die Dunkelheit. Bekannte Worte. Aber der Text geht weiter. Fast hätte ich geschrieben, »er geht dummerweise weiter«. Es bleibt nicht beim Kommen des Ehrengastes. Nicht beim Zusammensitzen und das gute Essen genießen, sich an der Harmonie untereinander freuen, Geschenke machen und empfangen. Christus kommt, um Licht ins Dunkel zu bringen. »Dieses Licht leuchtet allen, die im Dunkeln sind, die im finsternen Land des Todes leben«, übersetzt die Gute Nachricht. *Das sind nicht mehr wir.* Als Christen gehören wir zu den Geretteten, zu denen, die in der Gegenwart Gottes, in seinem Licht leben dürfen. Das Licht, es kommt, um uns etwas zu zeigen; es zeigt uns die Armen, die Elenden; zeigt uns die, die unsere Hilfe brauchen, oder die den Weg zu Gott noch nicht gefunden haben. Und dann will unser Ehrengast unsere Füße auf

den richtigen Weg zu setzen! Er kommt, um uns in Bewegung zu bringen, uns zu Friedensbringern und Verkündern der besten aller Nachrichten zu machen: *Gott ist mitten unter uns!* Und weil

das so ist, können wir feiern, genießen, schenken und beschenkt werden. Gott hat damit angefangen. Er schenkte uns seinen Sohn und durch den Tod Jesu Christi haben wir das neue Leben geschenkt bekommen. Das dürfen wir weiter sagen, das dürfen wir feiern, das darf unser Lebenszweck sein.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete, froh machende Weihnachtszeit.

Sabine Vorwerk

*Durch die herzliche
Barmherzigkeit unseres
Gottes wird uns
besuchen das
aufgehende Licht aus
der Höhe, damit es
erscheine denen, die
sitzen in Finsternis
und Schatten des
Todes, und richte
unsere Füße auf den
Weg des Friedens.*

Lukas 1,78-79

Geburtstag haben im Dezember

Siehe letzte Seite

Wir gratulieren allen herzlich, die in diesem Monat Geburtstag feiern und wünschen euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Gott begleite euch und schenke euch viele gute Erfahrungen.

Das Weihnachtsoffer

des Jahres 2017 ist für das Kinderheim »Norberto F. Haase« in Argentinien bestimmt.

Bundesbeitrag

Der Bundesbeitrag 2017 beträgt 58 € und der Landesverbands-Beitrag 19 €. Zusammen sind das 77 €, die wir von den Mitgliedern erbitten um sie dann entsprechend weiter zu geben.

Fürbitte

Wir denken in unserer Fürbitte an:

- ▶ unsere alten und kranken Geschwister
 - Sabine Barkowski
 - Gerhard Dinse
 - Norbert Fischer
 - Waltraut Komp
 - Brunhild Lindemann
 - Horst Sauer
 - Harald Seckinger
 - Ingeborg Sobiella
 - Renate Wieder
 - Waltraud Wilke

Wir danken für:

- ▶ Gäste in den Gottesdiensten und Veranstaltungen

Gemeindeveranstaltungen

Sonntagsgebet vor dem Gottesdienst
9:40 Uhr im Pastorenbüro

Gottesdienst:
Sonntag, 10:00 Uhr

- 03.12.: Gottesdienst mit *Abendmahl*
LEITUNG: Evelyn Beutling
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 10.12.: LEITUNG: Andreas Beutling
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 17.12.: LEITUNG: Sabine Berndt und
Sabine Vorwerk
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 24.12., 16:00 Uhr: *Christvesper*
LEITUNG: Evelyn Beutling und
Thomas Bliese
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 25.12.: *Weihnachtsgottesdienst*
LEITUNG: Falco Held
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 31.12.: *Jahresabschlussgottesdienst*
LEITUNG: Sabine Barkowski
- 07.01.: *Neujahrsgottesdienst mit
Abendmahl*
LEITUNG: Sören Schmidtman
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese

»LAIB und SEELE«

ist eine Möglichkeit für Menschen, die sich als Bedürftige ausweisen können, gegen ein geringes Entgelt Lebensmittel zu erhalten.

Jeden Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr im Flachbau der Hasselwerderstraße 22a.

Besondere Veranstaltungen

Am Samstag, 2. Dezember, 14–18 Uhr, findet wieder der alljährliche **Lichtermarkt** vor der Christuskirche (Firlstraße) statt.

Kiez-Frühstück am Dienstag, 05.12., um 10:00 Uhr in der Evangelisch-methodistischen Friedenskirche.

Ladies' Tea am Mittwoch, 13.12., um 18:30 Uhr im »Zwischenstop«. Kreativangebot: »Sternstunden«.

Wir laden herzlich ein zum

Winter 
Spielplatz

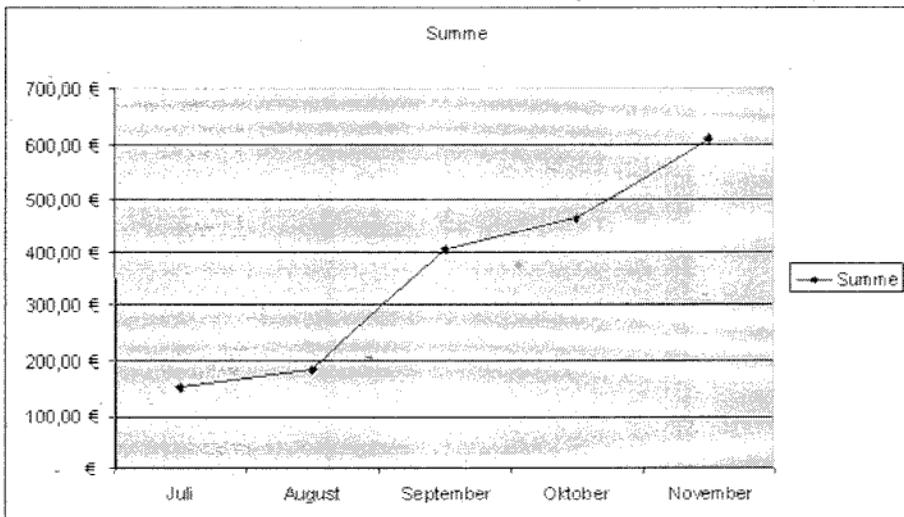
für Kinder von 0 bis 4 Jahren
mit ihren Eltern, Großeltern etc.

Dienstag & Donnerstag
15:00 – 18:00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten)
Deulstr. 16
Berlin-Oberschöneweide



Der **Neujahrsgottesdienst** findet am 07. 01. 2018 statt. Das Thema der Predigt ist die Jahreslosung und wir feiern an diesem Sonntag das Abendmahl.



Finanzen

Liebe Geschwister, wie wäre es, wenn sich 60 Mitglieder (selbst) verpflichten für ein Jahr monatlich 15 € per Dauerauftrag zusätzlich zu spenden? Damit könnten wir unsere Reparaturreserve um 10 800 € auffüllen und somit wichtige Reparaturen finanzieren. Wer bei seiner Bank für Überweisungen und Daueraufträge Gebühren bezahlen muss, kann das Geld auch bar mit einem beschrifteten Umschlag in den Kollektenkorb geben.

Denkt doch bitte mal darüber nach, ob das für euch möglich ist. Seit dem Aufruf für die Reparaturreserve zusätzlich zum Beitrag zu spenden, haben sich bisher Einige beteiligt. Es sind bisher 610 € zusätzlich für die Reparaturreserve gespendet worden. Vielen Dank dafür.

Hans-Joachim Rauchhaus

Offene Hauskreise laden ein.

Siehe letzte Seite

Gruß aus Weltersbach

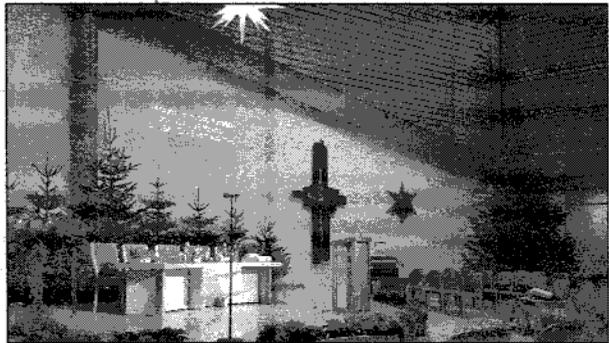
Liebe Gemeinde,
nun feiern wir schon das zweite Mal Advent und Weihnachten hier in Weltersbach, dem einmalig schönen Seniorendorf im beschaulichen Bergischen Land. Der große Chor probt schon intensiv für die festlichen Gottesdienste und fleißige Hände schmücken und beleuchten unser Tal täglich mehr und schöner. Der Terminkalender ist randvoll mit den verschiedensten Angeboten und Feiern und die Freude wächst von Tag zu Tag. Natürlich ist sie auch mit mancher Aufregung verbunden, denn alles macht ja auch immer etwas Mühe, und wir sind alle nicht mehr die Jüngsten! Wenn wir auch noch zu den »Jungen« gezählt werden.

Ein zweitägiger »Trödelbasar« wirft schon im November seine Schatten voraus, wo aus zahlreichen Nachlässen nützliche und wertvolle Geschenke aufzustöbern sind, oder das eine oder andere Kleidungsstück erworben werden kann. Verbunden mit einer Kaffeestube und den leckersten Kuchen und Torten werden wir die zahlreichen Besucher, auch aus den benachbarten Orten bedienen und verwöhnen. Der Erlös kommt unseren Missionspartnern in Litauen, Belgien und Südafrika zugute. In verschiedenen Bereichen des Diakoniewerkes und der Gemeinde konnten wir Aufgaben übernehmen und dürfen somit hier für die Gemeinschaft nützlich sein. Das gibt uns Sinn und Freude, so auch für andere da zu sein. Das Miteinander und die Fürsorge für einander in der Liebe Gottes ist eine tragende

Kraft, die die Mühen des Älterwerdens mildern und eine Quelle der Freude sind. So erleben wir immer neu dankend das Geschenk, hier leben und auch dienen zu dürfen.

Inzwischen sind drei weitere Paare unseres Alters dazugekommen, was wir als eine Ermutigung erleben. Die Freude über neue aktive Leute ist immer groß.

In der Verbundenheit durch die vielen gemeinsamen Jahre der Gemeinschaft unter dem Segen Gottes grüßen wir euch alle herzlich. Unter den Neuen sind seit Oktober auch *Marlis und Dieter Bachmann* aus Wandlitz, die sich diesen Grüßen gerne anschließen. Wir wünschen euch den Frieden Gottes und die Freude über dem Kommen des Erlösers in unsere Welt.



In diesem Sinne allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit!

Dieter & Marlies Leopold

Gruß aus Weltersbach

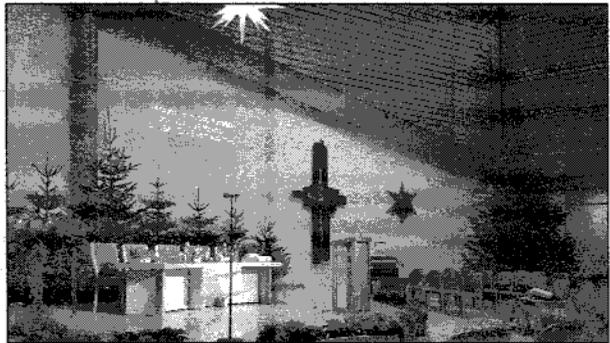
Liebe Gemeinde,
nun feiern wir schon das zweite Mal Advent und Weihnachten hier in Weltersbach, dem einmalig schönen Seniorendorf im beschaulichen Bergischen Land. Der große Chor probt schon intensiv für die festlichen Gottesdienste und fleißige Hände schmücken und beleuchten unser Tal täglich mehr und schöner. Der Terminkalender ist randvoll mit den verschiedensten Angeboten und Feiern und die Freude wächst von Tag zu Tag. Natürlich ist sie auch mit mancher Aufregung verbunden, denn alles macht ja auch immer etwas Mühe, und wir sind alle nicht mehr die Jüngsten! Wenn wir auch noch zu den »Jungen« gezählt werden.

Ein zweitägiger »Trödelbasar« wirft schon im November seine Schatten voraus, wo aus zahlreichen Nachlässen nützliche und wertvolle Geschenke aufzustöbern sind, oder das eine oder andere Kleidungsstück erworben werden kann. Verbunden mit einer Kaffeestube und den leckersten Kuchen und Torten werden wir die zahlreichen Besucher, auch aus den benachbarten Orten bedienen und verwöhnen. Der Erlös kommt unseren Missionspartnern in Litauen, Belgien und Südafrika zugute. In verschiedenen Bereichen des Diakoniewerkes und der Gemeinde konnten wir Aufgaben übernehmen und dürfen somit hier für die Gemeinschaft nützlich sein. Das gibt uns Sinn und Freude, so auch für andere da zu sein. Das Miteinander und die Fürsorge für einander in der Liebe Gottes ist eine tragende

Kraft, die die Mühen des Älterwerdens mildern und eine Quelle der Freude sind. So erleben wir immer neu dankend das Geschenk, hier leben und auch dienen zu dürfen.

Inzwischen sind drei weitere Paare unseres Alters dazugekommen, was wir als eine Ermutigung erleben. Die Freude über neue aktive Leute ist immer groß.

In der Verbundenheit durch die vielen gemeinsamen Jahre der Gemeinschaft unter dem Segen Gottes grüßen wir euch alle herzlich. Unter den Neuen sind seit Oktober auch *Marlis und Dieter Bachmann* aus Wandlitz, die sich diesen Grüßen gerne anschließen. Wir wünschen euch den Frieden Gottes und die Freude über dem Kommen des Erlösers in unsere Welt.



In diesem Sinne allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit!

Dieter & Marlies Leopold

Was uns antreibt – Gedanken zur Gemeinde und zum Christsein

Anlässlich des diesjährigen Reformationsfestes – und damit des Höhepunktes des 500-jährigen Reformationsjubiläums – haben die zwei Kirchenvorsteher der beiden großen deutschen Kirchen (der Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm und Kardinal Reinhard Marx) einen gemeinsamen Brief an die deutsche Bevölkerung verfasst. Das gab es bisher noch nie in den letzten 500 Jahren. Und dieser Brief enthält eine erstaunliche Botschaft. Sie schreiben: »Unser Antrieb ist nicht die narzisstische Sorge um den Bestand der Kirchen. Was uns antreibt, ist die große Freude am Christsein.«

Erstaunlich ist die Botschaft deshalb, weil allseits bekannt ist, dass die beiden Großkirchen seit Jahren unter einer massiven Abwanderung ihrer Mitglieder leiden. Die Sorge um den Bestand der Kirchen wäre also durchaus berechtigt. Und auch bei uns in der Baptistengemeinde Berlin-Oberschöneweide – wenn wir mal die Übertragung auf unsere Verhältnisse vollziehen wollen – wäre die Sorge über die Mitgliederentwicklung nicht ohne Anhaltspunkte: Vor 10 Jahren hatte die Gemeinde eine Mitgliederzahl von 160, heute sind es 130 Mitglieder. Hinter den Abgewanderten stehen immer Menschen mit ganz unterschiedlichen Motiven und Hintergründen. Und wir dürfen uns dabei auch vor Augen halten, dass unter den 30 abgewanderten Mitgliedern eine ganz Reihe Randmitglieder dabei waren, die seit Jahren, manche seit Jahrzehnten keinen Kontakt mehr zur Gemeinde hatten und nun den Schritt gemacht haben, mit ihrem

formellen Austritt das offensichtliche Fernbleiben auch offiziell zu bestätigen.

Doch auch wir sollten uns fragen: Was treibt uns an? Die Sorge um die Entwicklung unserer Gemeinde? Das wäre in der Tat eine narzisstische Sorge. Oder treibt uns vielmehr die große Freude am Christsein an?

Mich beschäftigt seit längerem die Frage, welche Richtung für die Gemeinde an der Zeit ist. Wohin sollen wir aufbrechen? Und dabei wurde mir der Gedanke der Gemeinschaft immer zentraler: In der Gemeinde sind wir zu einer Gemeinschaft von Menschen zusammengerufen, die Gott berufen hat, sein Heil – also seine wirksame Lebenszusage – zu empfangen und weiter zu verkünden.

Mir fiel dieser Tage ein Buch mit dem Titel »Gottes herrliches Volk« in die Hände. Und obwohl es schon beinahe 30 Jahre alt ist, traf schon das Inhaltsverzeichnis genau in mein Thema. Ich zitiere hier mal die ersten drei Kapitelüberschriften:

1. Heil ist nicht nur persönlich gemeint
2. Die Gemeinde – nichts Fertiges:
Gottes Bau
3. Christen gehören zusammen – die
Gemeinde: ein Leib.

Gemeinde ist nicht der Ort, wo jeder einfach nur sein individuelles Heil sucht. Es geht nicht um persönliche Vorteile oder die eigene Vervollkommnung. Heil ist niemals nur persönlich. Heil sein hat mit Gemeinschaft zu tun. Mit heilen Beziehungen. Offenen, ehrlichen, liebevollen Beziehungen.

Gemeinde ist kein Anhängsel des Christseins, es ist der Lebensraum eines jeden Christen.

Gemeinde ist nicht abgeschlossen, fertig, vollkommen. Sie ist nach oben hin und zu ihrer Umgebung offen. Das Kreuz Jesu Christi sprengt alle Mauern, alle starren Traditionen, alles Einengende. Das Kreuz zeigt die offene Verbindung zu Gott und das Streben zueinander. Bei Christus treffen wir uns. Bei Christus entsteht Gemeinde.

Der Apostel Paulus beschreibt das im Epheserbrief mit dem Bild vom Leib: Die Gemeinde »ist sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt« (Eph 1,22). Wir erleben in Christus die Fülle. Die Fülle des Lebens. Die Fülle Christi. Und das erleben wir mit und in seiner Gemeinde, seinem Leib. Sie gehört zu ihm. Wir gehören zu ihm und zueinander.

Freude am Christsein? Freude an Gemeinde? Was heißt das, wenn Gemeinde nicht nur Anhängsel ist, sondern unser Lebensraum ist? Wo findet sich denn unser Leben wieder in der Gemeinde? Im Gottesdienst, im Chor, in der Frauen- oder Seniorengruppe, in den Hauskreisen, im Kirchencafé?

Gemeinde als Lebensgemeinschaft der Freude heißt auch, dass dort Raum ist für alles, was das Leben ausmacht. Auch Raum für Trauer, für Schmerz, für Zweifel, für Ängste. Diese Gefühle haben erst einmal nichts mit Freude zu tun. Aber wenn wir diese nicht ausdrücken können, werden wir auch nicht zu echter Freude finden. Wo können wir also diese Empfindungen loswerden? Wird man hier – in der Gemeinde – ein Ohr dafür finden?

Freude am Christsein heißt für mich: Feste feiern, feines Essen genießen. Ein Ort voller Musik und Gesang. Ein Raum für Kreatives und Verrücktes. Und intensiver Austausch über theologische Fragen und Christsein heute. Freude am Christsein habe ich, wenn ich hier Menschen treffe, bei denen ich mich

aufgehoben fühle, denen ich auch mal ganz Persönliches anvertrauen kann, für die es aber auch in Ordnung ist, wenn ich mal nichts zu sagen habe. Freude am Christsein empfinde ich, wenn mich ein Wort Gottes aus aller Zerstreuung herausreißt, wenn Bedrückung aus dem Herzen geht und ein Loblied kommt. Freude am Christsein erlebe ich, wenn ich einfach sein darf, mit allem, was auch noch ungeklärt in mir ist. Wenn ich wissen darf: Ich bin ok. Weil Gott mich ohne Vorbedingungen liebt. Allein aus Gnade. Freude am Christsein ist ein Glauben ohne Scheuklappen, ohne Furcht.

Was uns als Gemeinde für kirchenferne Menschen attraktiv machen wird, ist nicht unsere Sorge um den Bestand. Es ist unsere Freude. Am Miteinander und an Gott. Wenn Menschen sehen, dass Gottes herrliches Volk kein Club von ernsten Gesichtern ist, sondern eine Lebensgemeinschaft der Freude. Nicht abgehoben von der Welt, sondern mittendrin. Nicht abgeschlossen, sondern immer noch im Werden und deshalb offen für den Nächsten. Nicht eine Versammlung von Einzelgängern, sondern ein Leib, sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt. Die Gemeinschaft derer, die Gottes Lebenszusage empfangen haben und freudig weitererzählen. Diese Antriebskraft brauchen wir. Ich wünsche sie uns noch viel mehr.

Mit herzlichen Grüßen,

euer Thomas Bliese

Informationen aus unserem Bund (BEFG)

Schriftumsarbeit im BEFG in der DDR

Das Oncken-Archiv hat einen neuen Band in der Schriftenreihe Baptismus-Dokumentation herausgegeben. »Dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde. Die Schriftumsarbeit im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR« heißt der von *Wilfried Weist* und *Reinhard Assmann* verfasste siebente Band der Reihe. »Evangelisch-freikirchliches Schrifttum in der DDR – es überrascht, in welcher Breite und Vielfalt christliche Veröffentlichungen in dieser Zeit möglich waren«, heißt es im Klappentext.

Neben einem geschichtlichen Überblick dokumentiert der vorliegende Band unter anderem bewegende Zeitzeugenberichte des 25-jährigen Jubiläums der DDR-Schriftumsarbeit. Aufgenommen wurde ferner eine größere Auswahl staatlicher Gutachten, die das mühevoll Ringen um die notwendigen Druckgenehmigungen illustrieren. Für *Günter Balders*, den früheren Leiter des Oncken-Archivs, ist dieser Band »eine Fundgrube, zum Beispiel für zeitgeschichtliche Forschungen oder in Sachen Frömmigkeitsgeschichte!« Das Buch kostet 14,95 € und Ihr könnt es im Versandbuchhandel unter der ISBN 978-3-7448-4931-9 erwerben.

Ende der Regenbogen-Str.

Nach mehr als 30 Jahren endet die Regenbogen-Str. mit einem bunten Fest. Das Puppentheater für Kinder hat viele Menschen begleitet, berührt und begeistert. Für einen gebührenden Abschied wird am Samstag, 24. Februar 2018, in Berlin eine Gala unter dem Motto »Das große Wiedersehen« stattfinden. Alle, die sich mit der Regenbogen-Str. verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen,



Erinnerungen zu teilen, gemeinsam zu essen, miteinander Gottesdienst zu feiern und ein letztes Mal die Handpuppen King Lui, Rosa, Lotte und Rudi sowie die Kioskbesitzerin Tante Lakritze zu erleben.

Der Jahresterminplan 2018

wird demnächst an der Pinnwand aushängen. Er ist aber auch als Download auf unserer Internetseite (Anmeldung erforderlich) zu erhalten. Wer gern einen Papiausdruck oder den Plan per Mail haben möchte, kann gern auf mich zukommen.

Hans-Joachim Rauchhaus

Diakonen-Wahl

Zur nächsten Mitgliederversammlung im Februar laufen die Mandate für die Diakone *Ulrike Beyer* und *Ulf Böhl* aus.

Da *Christian Beutling* vor einem Jahr zum Ältesten berufen wurde, sind insgesamt drei neue Diakone zu wählen.

Die Vorwahl wird am Sonntag, 14. 01. 2018, und die Hauptwahl am Sonntag, 18. 02., jeweils nach dem Gottesdienst stattfinden.

Gruppenveranstaltungen

(Bei allen *nicht* genannten Gruppen bitte an die jeweiligen Verantwortlichen wenden.)

Chor:

jeden Mittwoch, 20:00 Uhr (bis 20.12.)

Frauengruppe:

Dienstag, 12.12., 15:00 Uhr

Mamas & Kids:

jeden Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr (bis 20.12.)

Seniorentreff:

jeden Donnerstag, 10:00 Uhr (bis 21.12.)

Sucht-Selbsthilfe:

jeden Montag, 19:00 Uhr (bis 18.12.)

Winterspielplatz:

Dienstag und Donnerstag, 15:00–18:00 Uhr
(bis 21.12.)

Vorschau

- ▶ 07.01. Neujahrsgottesdienst
- ▶ 21./22.04. Gemeindejubiläum

offener Spiel-Treff

für alle Kinder
von 0 bis 2

Mamas
& Kids

jeden Mittwoch
10:00 – 12:00 Uhr



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Deulstr. 16, Berlin-Oberschöneweide



Den **Gemeindebrief** gibt es auch als Download auf unserer Homepage im öffentlichen Bereich.

Persönliche Daten sind ausgeblendet und nur in der Druckversion sichtbar. Online ist der Gemeindebrief erst etwa eine Woche später als die Druckversion verfügbar.

Im internen Bereich ist die Vollversion (nur mit Anmeldung möglich) vorhanden.

Gruppenveranstaltungen

(Bei allen *nicht* genannten Gruppen bitte an die jeweiligen Verantwortlichen wenden.)

Chor:

jeden Mittwoch, 20:00 Uhr (bis 20.12.)

Frauengruppe:

Dienstag, 12.12., 15:00 Uhr

Mamas & Kids:

jeden Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr (bis 20.12.)

Seniorentreff:

jeden Donnerstag, 10:00 Uhr (bis 21.12.)

Sucht-Selbsthilfe:

jeden Montag, 19:00 Uhr (bis 18.12.)

Winterspielplatz:

Dienstag und Donnerstag, 15:00–18:00 Uhr
(bis 21.12.)

Vorschau

- ▶ 07.01. Neujahrsgottesdienst
- ▶ 21./22.04. Gemeindejubiläum

offener Spiel-Treff

für alle Kinder
von 0 bis 2

Mamas
& Kids

jeden Mittwoch
10:00 – 12:00 Uhr



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Deulstr. 16, Berlin-Oberschöneweide



Den **Gemeindebrief** gibt es auch als Download auf unserer Homepage im öffentlichen Bereich.

Persönliche Daten sind ausgeblendet und nur in der Druckversion sichtbar. Online ist der Gemeindebrief erst etwa eine Woche später als die Druckversion verfügbar.

Im internen Bereich ist die Vollversion (nur mit Anmeldung möglich) vorhanden.

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Oberschönewalde (Baptisten) K.d.O.R.,
Deulstr. 16, 12469 Berlin

Pastor:

Gemeindebüro: ☎ 5 35 06 59
✉ gemeindepastor@kirche-deulstrasse.de

»Check-In«:
☎ 53 01 12 82

Gemeindeleiter:

Siehe letzte Seite

Bankverbindung:
Spar- und Kreditbank, Bad Homburg
(BLZ 50092100), Kto.-Nr. 552208
IBAN: DE0650092100000552208
BIC: GENODE31BH2

Sozialfonds der Gemeinde:
(BLZ 60092100), Kto.-Nr. 3700552216
IBAN: DE06500921003700552216
BIC: GENODE31BH2

Redaktion:

Siehe letzte Seite

Homepage:
www.kirche-deulstrasse.org



www.facebook.com/baptisten.schoenewalde

E-Mail-Adresse für Informationen

Die zentrale E-Mail-Adresse für die
Weitergabe von Gemeinde-
Informationen, z. B. Infos für den
Gemeindebrief, Termine, Adressen,
Gottesdienste usw. lautet:
*informationen.kirche@
kirche-deulstrasse.de.*

Mit ihr erreicht ihr gleichzeitig:

Siehe letzte Seite

Gemeindebrief immer diese neue Adresse.
Es könnten dort auch Infos für die Home-
page oder Beamer-Präsentation usw. dabei
sein. Jeder Empfänger kann dann entschei-
den, die E-Mail zu löschen, wenn nichts für
ihn dabei ist.

Wenn der Verteiler aus eurer Sicht
noch erweitert werden sollte, bitte ich
um Mitteilung an



Aus Gründen des Datenschutzes
wird diese Information
für die Veröffentlichung
des Gemeindebriefes
im Internet entfernt.

Diese Informationen
sind nur in der
Druckversion
enthalten.